

Im Reich der Zirkulation. Habsburg-Wissen im globalen Umfeld

Eine Internationale Sommerschule der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates in Kooperation mit dem Institut für tschechische Literatur, Tschechische Akademie der Wissenschaften

CfP

3.-7. Oktober 2022

Die Veranstaltung nimmt die habsburgische Wissensproduktion vom 17. bis zum 20. Jh. in ihrem globalen Umfeld in den Fokus. Sie richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich mit habsburgischer Geschichte, Kultur und Literatur sowie mit Wissens- und Wissenschaftsgeschichte und deren Institutionalisierung und Globalisierung beschäftigen. Einen Schwerpunkt bilden die Böhmisches Länder als spezifische Schnittstelle zwischen zentraleuropäischen und globalen Entwicklungen. Im Zentrum stehen dabei Transfer- und Verflechtungsprozesse, die es erlauben, gängige national und territorial codierte Raumvorstellungen zu überwinden.

Die Wiederentdeckung des habsburgischen Zentraleuropa als Drehscheibe für die Zirkulation von Ideen, Praktiken und Objekten zielt auf einen breiteren historiographischen Kontext: Zentraleuropa wird nicht als ein in sich geschlossenes Territorium verstanden, sondern dient als Ausgangspunkt für die Erforschung weltumspannender Wissensproduktion. Unsere Sommerschule möchte ein Forum für Forschungsprojekte bieten, die sich dem habsburgisch-zentraleuropäischen Raum aus einer globalen Perspektive nähern. Vorgesehen sind folgende Themenbereiche:

Institutionen der Wissensproduktion (Gelehrtenvereinigungen, Akademien, Universitäten, Kirchen, religiöse Orden, Anstalten, Museen, Theater etc.)

Interdependenzen zwischen regionaler und globaler Literatur-, Kultur- und Wissensproduktion, -distribution und -rezeption

Das Tätigkeitsspektrum von Akteuren („cultural brokers“, Vermittler, Übersetzer, Reisende etc.)

Politische Funktionen und (erwarteter) Nutzen von Wissen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen der Sommerschule mit innovativen Forschungsansätzen zur Geschichte der Wissenszirkulation, der *relational history* und *histoire connectée* vertraut gemacht, die federführend von Kapil Raj, Simon Schaffer, Sanjay Subrahmanyam und Bernhard Schär entwickelt wurden. Auch die Anwendbarkeit post- und dekolonialer Zugänge auf unsere Region soll erprobt werden.

Die viertägige Sommerschule besteht aus zwei Teilen: Neben Keynotes gibt ein Seminar den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, gemeinsam einen vorab herausgegebenen Reader mit exemplarischen Studien zu diskutieren; in einer anschließenden Reihe von Workshops diskutieren Doktoranden und Postdoktoranden ihre Projekte mit den Dozenten.

Veranstalter: Franz L. Fillafer (Wien), Johannes Feichtinger (Wien), Steffen Höhne (Weimar-Jena), Alfrun Kliems (Berlin), Michael Wögerbauer (Prag)

Ort: Campus der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Zielgruppe: Doktoranden und Doktorandinnen und Postdocs, die zu den o. g. Themen arbeiten.

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch.

Bewerbung: Abstract des Forschungsprojektes (250-300 Wörter) und Kurzvita (dt. oder eng.) (nur als PDF) an: steffen.hoehne@hfm-weimar.de

Bewerbungsfrist: **13.3.2022.**

Vorgesehen ist eine finanzielle Unterstützung zu den Reise- und Unterkunftskosten.